Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 3

Rubrik: Als ich am Rande des Abgrunds stand : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue Rundfrage

Das Leben ist viel dramatischer, als es von außen gesehen scheint. Auch in unseren geordneten, ruhigen schweizerischen Verhältnissen! Fast in jedem Lebenslauf gibt es Abschnitte, die hart an einem Zusammenbruch vorbeigeführt haben, selbst wenn außer dem Beteiligten nur die allernächsten Angehörigen — und vielleicht nicht einmal diese — darum wußten.

Die Umstände, die in eine verzweifelte Lage geführt haben, können auf ganz verschiedenen Gebieten liegen: es kann eine Liebesschwierigkeit sein, eine Gefährdung der Ehe, eine bedrohliche geschäftliche Entwicklung, eine zeitweilige Entgleisung moralischer Art. Aber es sind auch Fälle denkbar, bei denen ein unverständliches Schicksal einen Menschen hintereinander mit besonders schweren Schlägen getroffen hat.

Schreiben Sie uns, wenn ein solches Erlebnis hinter Ihnen liegt, wie es zu diesem kam, und fügen Sie dieser Schilderung in einigen Sätzen bei, wie Sie diese persönliche Krise überwanden.

Wir glauben, daß die Veröffentlichung solcher Beiträge unseren Lesern einen wichtigen Dienst leisten kann, indem diese ihnen zeigt, wie auch das Leben anderer Leute weniger ruhig verläuft, als diese denken. Es kann ihnen Mut geben zur Überwindung der eigenen Schwierigkeiten.

Aber damit die Beiträge diesen Zweck erfüllen, ist es notwendig, daß Ihre Ausführungen sich nicht in Allgemeinheiten ergehen, sondern klar und wahr die wichtigsten Einzelheiten darstellen. Da es hier um recht persönliche Dinge geht, werden wir auch anonyme Beiträge entgegennehmen. Auch nicht anonyme werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Wir bitten Sie, die Beiträge *bis zum 8. Dezember* an die Redaktion des «Schweizer Spiegels», Hirschengraben 20, Zürich, zu richten. Angenommene Beiträge, die mit Namen und Adresse versehen sind, werden honoriert.

Die Redaktion